

# Die Vögel Kärntens.

Von

**Leopold von Hueber,**

Mitglied mehrer naturforschenden und landwirthschaftlichen Vereine.

---

## VORWORT.

**D**a dies Jahrbuch zunächst die Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Durchforschung Kärntens zu sammeln und zu veröffentlichen bestimmt ist und auch aus dem Gebiete der Zoologie schätzbare Beiträge über conchyliologische und entomologische Vorkommnisse bereits geliefert hat, so dürfte ein Aufsatz über die Ornithologie Kärntens schon als ein weiterer Beitrag zur Naturkunde des Landes hier am rechten Orte sein. Ich entspreche daher sehr gerne der an mich gestellten Aufforderung, meine langjährigen Erfahrungen im ornithologischen Gebiete Kärntens mitzuthemen, indem ich im Folgenden ein Verzeichniss jener Vögel liefere, welche in Kärnten ihren bleibenden, oder durch eine bestimmte Zeit dauernden, oder nur kurz vorübergehenden Aufenthalt haben, und dadurch den Grundstein zur Erreichung näherer Kenntnisse in diesem Zweige der vaterländischen Naturkunde zu legen glaube.

Es ist für sich einleuchtend, dass dies Verzeichniss nicht eine erschöpfende Belehrung und Leitfaden für angehende Ornithologen sein, sondern nur bezwecken kann und will, vor allen festzustellen, was der Ornithologe für sein wissenschaftliches Wirken in Kärnten suchen darf und finden kann.

Eine ausführliche wissenschaftliche Beschreibung der in Kärnten vorkommenden Vögel, ihrer Lebensweise und vorzüglichen Fundorte, welche der Jugend und angehenden Jüngern der Ornithologie zur Belehrung und als Leitfaden bei ihren wissenschaftlichen Wanderungen dienen soll, möge einem späteren Jahrgange dieses Jahrbuches vorbehalten bleiben. Mit grösster Bereitwilligkeit will ich mich dieser Aufgabe, so weit meine Kräfte reichen, unterziehen, um auch ein Scherlein zur wissenschaftlichen Naturkunde meines geliebten Vaterlandes beizutragen.

Klagenfurt, im November 1857.



# Landvögel.

Erste Ordnung.

## Raubvögel. Raptatores.

### **I. Geier. Vultures.**

Schwarzer Geier. *Vultur niger*. Briss.

Wenn gleich nicht heimisch in Kärnten, erscheint derselbe doch öfters in diesem Lande, wohin er durch heftige Stürme aus seiner Heimath gerathen mag: So erhielt ich 1840 ein Exemplar, das bei Heinburg geschossen wurde.

Weissköpfiger Geier. *Vultur fulvus*. Linné.

Erscheint in Oberkärnten aus seiner Heimath Tirol.

### **II. Geieradler. Gypaetos.**

Bärtiger Geieradler (Lämmergeier). *Gypaetos barbatus*. Linné.

Wird nicht selten auf den Gebirgen Oberkärntens beobachtet und auch erlegt, wohin er von seiner Heimath Tirol, Salzburg und der Schweiz auf seinen weiteren Ausflügen gelangt.

### **III. Adler. Aquilae.**

Steinadler. *Aquila fulva*. Linné.

Horstet in gebirgigen und waldigen Gegenden. Nest auf Felsen und hohen Bäumen. Zwei bis drei weisse, etwas röthlich gefleckte, stumpfe Eier.

Schreiadler. *Aquila naevia*. Wolf.

Nistet auf hohen Bäumen, und legt zwei weisse, hin und wieder mit rothen Strichen bezeichnete Eier.

Zwergadler. *Aquila pennata*. Linné.

Ist zwar in Kärnten nicht heimisch, erscheint jedoch öfters auf seinem Zuge aus dem Oriente.

Seeadler. *Aquila albicilla*. Linné.

In Kärnten nicht heimisch und erscheint nur selten aus dem hohen Norden.

**Flussadler.** *Aquila Haliaëtos.* Linné.

Liebt zu seinem Aufenthalte ebene Waldungen, in deren Nähe Seen, Teiche und Flüsse sind. Nest auf Bäumen mit drei bis vier weissen, roth gefleckten Eiern.

#### **IV. Edelfalke. *Falcones nobiles.***

**Wanderfalke.** *Falco peregrinus.* Linné.

Ist in Thüringen und Franken heimisch, kommt jedoch oft auf seinem Zuge in Kärnten vor. Ich erhielt deren mehrere, und erlegte selbst ein Exemplar im Frühjahr 1837 bei Weidmannsdorf.

**Baumfalke.** *Falco subbuteo.* Linné.

Wird vorzüglich in Feldhölzern angetroffen. Nest auf hohen Bäumen, mit 3—4 abgerundeten weissen, unordentlich grau und olivenbraun gefleckten Eiern.

**Blaufalke.** *Falco caesius.* Wolf, seu Aesalon. Linné.

Liebt zum Aufenthalte sowohl Wälder als Feldhölzer. Nest auf hohen Bäumen mit 5—6 weisslichen, kastanienbraun marmorirten Eiern.

**Thurmfalke.** *Falco tinnunculus.* Linné.

Lebt in alten Thürmen, Schlössern, Mauern und Kirchen, auch in Vor- und Feldhölzern. Nistet in den Steinritzen hoher Thürme und Mauern, auch auf Föhren-, und Fichtenbäumen, nicht minder in Löchern alter Eichen und Buchen, mit vier weissen, mit rothen und olivenbraunen grossen und kleinen Flecken besetzten Eiern.

**Röthelfalke.** *Falco tinnunculoides.* Temm, auch *cenchris.* Frisch.

Hält sich in Kirchen- und Schlossthürmen auf, wo er in Mauerlöchern oder selbst nur auf Gesimsen nistet und 4—6 gelbröthliche Eier legt.

**Rothfüssiger Falke.** *Falco rufipes.* Beseke.

Erscheint in Kärnten nur als Zugvogel, gewöhnlich familienweise. Seine Heimath ist die Wetterau und Franken.

#### **V. Habichte. *Astures.***

**Hühnerhabicht (Taubenfalke).** *Falco palumbarius.* Linné.

Liebt gebirgige Tannen- und Fichtenwälder. Nest auf hohen Nadel-, Fichten- und Eichbäumen, mit 2—4 rothgelben, mit schwarzen Flecken und Strichen versehenen Eiern.

**Finkenhabicht (Sperber).** *Falco nisus.* Linné.

Aufenthalt in gebirgigen Wäldern und Vorhölzern, in deren Nähe Felder und Wiesen liegen. Nest auf hohen Nadelbäumen, mit 4—6 schmutzig weissen, mit rostfarbigen grossen und kleinen, eckigen und zackigen Flecken versehenen Eiern.

**VI. Milan. *Milvus*.**

Schwarzbrauner Milan. *Milvus niger*. Periss.

Ist in den Maingegenden heimisch und kommt nur auf seinem Zuge nach Kärnten.

**VII. Bussarde. *Buteones*.**

Mäusebussard (Mausgeier, auch Hühnergeier). *Buteo vulgaris*. Linné.

Lebt in den Vorhölzern grosser Waldungen, und solcher, die an Felder grenzen. Nest auf alten Eichen, Buchen und Fichten, mit 2—3 weisslichen, ins Grüne spielenden, und mit gelbbraunen Flecken unordentlich bestreuten Eiern.

Rauhfüssiger Bussard (Schneegeier). *Buteo lagopus*. Linné.

Aufenthalt in höher gelegenen Vor- und Feldhölzern, die an Sümpfen und Wässern liegen. Nistet auf hohen Eichen und Fichten, die 4—5 weissen Eier sind röthlich gewölkt.

Wespenbussard (Bienenfalte). *Buteo apivorus*. Linné.

Wohnt in den Vorwäldern mehr ebener Gegenden. Nest auf hohen Fichten, Tannen, Eichen und Buchen, mit 3—4 bläulichen mit kleinen braunen Flecken bezeichneten Eiern.

**VIII. Weihen. *Circi*.**

Rohrweihe. *Circus rufus*. Linné.

Kommt alljährlich als Zugvogel aus dem Brandenburg'schen und Franken, wo seine Heimath ist.

Kornweihe. *Circus cyaneus*. Linné.

Lebt in Vor- und Feldhölzern, in deren Nähe grosse Getreidefelder, Teiche und Sümpfe sich befinden. Nest in sumpfigen Gegenden in Binsen, auf der Erde im Wintergetreide, auch in niedrigen Weidengebüschen, mit 4—6 bläulich weissen, rostgelblich gefleckten Eiern.

Wiesenweihe. *Circus cineraceus*. Montagu.

Liebt vorzüglich grosse Wiesen längs Flüssen, Bächen und Wassergräben, weitläufige Moräste und überhaupt nur ebene Gegenden, wo viel niedriges Gesträuch sich findet. Nest auf der Erde unter niedrigem Gesträuch, mit 3—5 rundlichen weissen Eiern.

**IX. Tageulen. *Striges diurnae*.**

Habichteule. *Strix macroura*. Natterer.

Ihr Aufenthalt sind Gebirgswälder. Nest in Steinklüften und hohlen Bäumen, mit 3—4 rundlichen weissen Eiern.

Sperbereule. *Strix nisoris*. Meyer.

Ist nur im Norden heimisch, kommt jedoch auf ihrem Zuge auch öfters in Kärnten vor.

### **X. Ohreulen. *Striges nocturnae auriculatae.***

Uhu. *Strix Bubo. Linné.*

Ihr Aufenthalt ist in gebirgigen Wäldern, alten Schlössern und auf hohen Felsen. Nest in hohen Felsenhöhlen, in Klüften hoher alter Mauern, mit 2, 3 selten 4 fast runden weissen Eiern.

Mittlere oder Waldohreule. *Strix Otus. Linné.*

Lebt in gebirgigen und ebenen Waldungen, in Höhlen und alten hohlen Bäumen. Nistet in alten verlassenen Raben-, Tauben- und Eichhorn-Nestern, und legt 4—5 rundliche weisse Eier.

Kurzohrige- oder Sumpfohreule. *Strix brachyotos. Linné.*

Liebt waldige Gegenden und Torfmoore. Nest in Genist auf Hügeln in Torfmooren und in Grasbüschen auf der Erde, mit 4—5 weissen runden Eiern.

Kleine Ohreule (Tschuk, Todtenvogel). *Strix Scops. Linné.*

Hält sich sowohl in ebenen als gebirgigen Gegenden in der Nähe bewohnter Orte auf. Nest in hohlen Bäumen, mit 4—5 weissen Eiern.

### **XI. Glatköpfige Nachteulen oder Käutze. *Striges nocturnae non auriculatae seu Ululae.***

Wald- oder Nachtkautz. *Strix aluco. Linné.*

Aufenthalt in allen Waldungen, vorzüglich in Laubhölzern, auf den Dachböden alter Schlösser, wie auch in Kirchthürmen. Nest in den alten Nestern der Raben, Krähen, Elstern und Weihen, in hohlen Bäumen und Felsenhöhlen, auf überdecktes Gemäuer und Balken alter Schlösser, mit 3—5 rundlichen weissen Eiern.

Schleierkautz. *Strix flammea. Linné.*

Lebt in Kirchen, Thürmen, alten Schlössern und Gebäuden. Legt 3—5 weisse, rundliche Eier in die blossen Klüfte der Mauern, in leere Taubenhöhlen, in alte hohle Bäume, unter die Dächer der Kirchen und Thürme auf Genist, Kehrlicht oder verwitterten Mörtel.

Steinkautz. *Strix noctua. Retz.*

Liebt zum Aufenthalte alte verfallene Gebäude, Kirchen und Thürme, Steinbrüche, verlassene Gewölbe und Mauern. Nest mit 2—4 weissen, rundlichen Eiern in Mauerlöchern, unter Dächern alter Gebäude, in hohlen Weiden- und Feldbäumen.

Rauhfüssiger Kautz. *Strix dasypus. Bechstein.*

In hohen Nadelwäldern. Nest in den Löchern der Föhren- und Tannenbäume, mit zwei reinweissen Eiern.

Zwergkautz. *Strix pygmaea. Bechstein.*

Lebt in hohen Gebirgsgegenden. Nest in Felsenritzen und in hohlen Bäumen, mit zwei weissen, runden Eiern.

## Zweite Ordnung.

**Krähenvögel. Coraces.****I. Würger. Lanii.**

**Grauer Würger (Sperelster).** *Lanius Excubitor. Linné.*

Wählt seinen Aufenthalt vorzüglich in Vor- und Feldhölzern, in Gärten und Gebüsch. Nest in Wäldern auf hohen Bäumen, auch auf hohen Birnbäumen und in Feldbüsch, mit 5—7 weissgraulichen, blassolivengrün und aschgrau gefleckten Eiern.

**Schwarzstirniger Würger (spanischer Dorndreher).** *Lanius minor. Linné.*

Lebt in Feldhölzern, Büsch und Gärten, und liebt vorzüglich Alleen. Nest auf Aepfel- und Birnbäumen, Erlen und Weiden, mit 5—6 länglichen, grünlichweissen, über der Mitte mit einem aus olivenbraunen und aschgrauen Punkten bestehendem Kranze umgebenen Eiern.

**Rothköpfiger Würger.** *Lanius ruficeps. Retz.*

Ist in Kärnten nicht heimisch, kommt jedoch alljährlich als Zugvogel vor. Seine Heimath ist Thüringen, Franken und Sachsen.

**Rothrückiger Würger (Dorndreher, Dorndrahl).** *Lanius spinitorquus. Bechstein, seu collurio. Gmel.*

Lebt in Hecken und Gebüsch, welche an Weideplätze grenzen. Nest in Dornbüsch, Hecken und Fichtenbüsch, mit 5—6 stumpfen, grünlichen, oder gelblich weissen, oder auch röthlichen, mit rostgelben und aschgrauen Flecken und Punkten versehenen Eiern.

**II. Raben. Corvi.**

**Kolkrabe.** *Corvus Corax. Linné.*

Lebt in bergigen und ebenen Wäldern und grossen Feldhölzern, Nest auf hohen Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, schroffen Felsen und in den Mauerritzen alter Bergschlösser, mit 3—6 schmutzigrünen, mit kleinen braunen Strichen und Flecken versehenen Eiern.

**Nebelrabe (Nebelkrähe).** *Corvus Cornix. Linné.*

In ebenen Gegenden, in Hölzern, die an das freie Feld, an Wiesen und Sümpfe stossen und in Gärten und Dörfern, in welchen hohe Bäume stehen. Nest auf Fichten, auch auf Erlen und Eschen, mit 4—6 hellgrünen, mit dunkel graubraunen Strichen und Flecken versehenen Eiern.

**Saatrabe** (Saatkrähe). *Corvus frugilegus*. Linné.

Liebt Vor- und Feldhölzer, auch Gärten mit hohen Bäumen. Nest auf Nadel-, Erlen- und Eschenbäumen, mit 3—5 blassgrünen, aschblau und dunkelbraun gross gefleckten Eiern.

**Thurmraabe** (Dohle). *Corvus Monedula*. Linné.

Lebt in Kirchthürmen und Ruinen, auch in lichten Buchen- und Eichwäldern. Nest in den Ritzen und Löchern alter Gebäude, auch in alten Buchen und Eichen, mit 4—7 bläulichgrünen, und besonders am stumpfen Ende mit dunkelbraunen, fast schwärzlichen und dunkelaschgrauen Punkten und Flecken bestreuten Eiern.

**Schneerabe** (Schneedohle, Alpendohle). *Corvus Pyrrhocorax*. Linné.

Aufenthalt an den höchsten Felsen der Alpen, in deren Ritzen sie auch nisten, und vier weisse, schmutzig gelbgefleckte Eier legen.

**Eichelrabe** (Eichelheher, Nussheher, Tschoja). *Corvus glandarius*. Linné.

Lebt in den Nadel- und Laubhölzern, sowohl gebirgiger, als ebener Gegenden. Nest auf Eichen, Buchen und Fichten, mit 5—7 hell bläulichgrünen, mit kleinen olivenbraunen Punkten besprengten Eiern.

**Gartenrabe** (Elster, Aglaster). *Corvus Pica*. Linné.

Hält sich stets in der Nähe der Dörfer und Städte auf. Nest meistens auf hohen Linden, Pappeln, Erlen und Birnbäumen, auch zuweilen sehr niedrig in Dorngebüschchen und Tannen, mit 3—6 länglichen, weissgrünen, aschgrau und olivenbraun getüpfelten und gefleckten Eiern.

### **III. Nussknacker. Nucifraga.**

**Gefleckter Nussknacker** (Nusskrakl, auch schwarze Tschoja). *Nucifraga caryocatactes*. Linné.

Lebt in gebirgigen Schwarz- und Laubholzwäldern. Nest in hohlen Bäumen, mit 5—6 schmutzig gelbgrauen, einzeln rostfarben und fein dunkelbraun gefleckten Eiern.

### **IV. Racke. Coracias.**

**Blau-Racke** (Mandelkrähe). *Coracias garrula*. Linné.

Hält sich in ebenen Föhren-, Eichen- und Birkenwäldern auf. Nest in Baumhöhlen mit 4—7 glänzend weissen Eiern.

### **V. Pirol. Oriolus.**

**Gelber Pirol** (Goldamsel). *Oriolus Galbula*. Linné.

In Vor- und Feldhölzern. Nest auf Birken und Eichen, auch auf Ahornbäumen, sehr künstlich gebaut, herabhängend und oben an Gabelzweigen befestiget, mit 4—5 spitzig zulaufenden weissen, am stumpfen Ende einzeln schwarzbraun gefleckten und getüpfelten Eiern.



**VI. Wiedehopf. *Upupa*.**

Gebänderter Wiedehopf. *Upupa epops*. Linné

Aufenthalt in gebirgigen und ebenen Wäldern, die an Viehweiden und Wiesen grenzen, auch um die Dörfer herum in den Weidenbäumen. Nest in den Löchern alter Mauern und Baumstöcke, auch in Felsenlöchern, mit 4—5, zuweilen auch 6 grauweissen, schmutzig angeflogenen Eiern.

**VII. Kuckuk. *Cuculus*.**

Aschgrauer Kuckuk. *Cuculus canorus*. Linné.

Lebt allenthalben sowohl in tiefen Waldgebirgen als auch in Vorwäldern, besonders in Nadelhölzern und vermischten Hölzern, in deren Nähe Wiesen sind. Da der Kuckuk von der Natur des Brutgeschäftes und der Ernährung seiner Jungen enthoben ist, so baut er auch kein Nest, sondern legt seine rundlichen, bald bläulich- oder grünlichweissen, bald gelblichen auch schmutzig weissen, an der oberen Hälfte olivengrün, rostgelb oder aschgrau gefleckten, auch wohl schwarz oder dunkelbraun getüpfelten Eier in die Nester kleinerer Vögel.

## Dritte Ordnung.

**Spechtvögel. *Pici*.****I. Spechte. *Pici*.**

Schwarzspecht (Holzkrähe, Hohlkrähe). *Picus martius*. Linné.

In grossen Nadelwäldern, die mit Eichen und Buchen durchwachsen sind. Nest in hohlen Bäumen, mit 3, selten 4 glänzend weissen Eiern.

Grünspecht. *Picus viridis*. Linné.

Vorzüglich in Buchen- und Fichtenwäldern, doch auch in Nadel- und Feldhölzern, in denen einzelne grosse Bäume vorhanden. Nest in hohlen Bäumen, mit 5—8 weissen, auf faulem Holz liegenden Eiern.

Grauspecht. *Picus canus*. Linné.

Mehr in ebenen Laubwaldungen als in tiefen gebirgigen. Nest in hohlen Bäumen, mit 4—7 weissen Eiern.

Buntspecht (grosser Buntspecht, auch rothhosiger Specht). *Picus major*. Linné.

Hält sich im Nadel- und Laubholz und mehr in Vor- und Feldhölzern bei Gärten als in tiefen Waldungen auf. Nest in Baumhöhlen, mit 4—6 weissen Eiern auf faulem Holze.

Weissrückiger Specht (Weisspecht). *Picus leucnotus*. Bechstein.  
Lebt in hochliegenden Laubwäldern. Nest in Baumhöhlen, mit 4—5 weissen Eiern.

**Grasspecht (kleiner Buntspecht).** *Picus minor.* Linné.

In gebirgigen Schwarz- und Laubwäldern, auch in einzeln liegenden Feldhölzern und in Gärten. Nest in Höhlungen der Bäume, mit 4—5 grünlichweissen Eiern.

**Dreizehiger Specht.** *Picus tridactylus.* Linné.

In hohen Gebirgswaldungen. Nest in hohlen Bäumen, mit 4—5 rein weissen Eiern.

### **II. Baumläufer. *Certhia.***

**Graubunter Baumläufer.** *Certhia familiaris.* Linné.

Aufenthalt in Schwarzwäldern und Gärten. Nest in hohlen Bäumen, auch in Klüften an den Wurzeln derselben, mit 6—7 auch 9 weissen, mit dunkel oder hellrostfarbigen Punkten bestreuten Eiern.

### **III. Wendehals. *Yunx.***

**Bunter Wendehals (Natterfink).** *Yunx torquilla.* Linné.

Aufenthalt in gebirgigen und ebenen Laubhölzern, auch gern in Gärten und Vorhölzern. Nest in den Höhlen der Bäume, mit 5—10 glänzendweissen, an beiden Enden abgestumpften Eiern.

### **IV. Kleiber. *Sitta.***

**Bläulicher Kleiber (Spechtmeise, blauer Baumklocker).** *Sitta caesia.* Wolf.

Vorzüglich in Laubhölzern, aber auch in Nadelwaldungen und in Gärten. Nest in Baumlöchern, mit 5—7 blassgrauen schwarzröthlich gefleckten Eiern auf Holzmehl.

### **V. Mauerklette. *Tichodroma.***

**Rothflügelige Mauerklette (Karminspecht).** *Tichodroma phoeniceoptera.* Temminck, seu muraria. Linné.

Hält sich vorzüglich in hohen Felsen der Alpen, wohl auch in hohen Kirch- und Schlossthürmen und Mauern in bergigen Gegenden auf. Nest in den Löchern der Felsen, mit 5—6 rundlichen weissen Eiern.

## Vierte Ordnung.

### **Eisvögel. *Alcyones.***

#### **I. Bienenfresser. *Merops.***

**Gelbkehliger Bienenfresser.** *Merops Apiaster.* Linné.

Hält sich in ebenen Laubgehölzen und vorzüglich in der Nähe von Bienenhütten auf. Nest in tiefen Löchern lehmiger und sandiger Erde, mit 5—7 weissen Eiern.

## II. Eisvogel. *Alcedo*.

Lasurblauer Eisvogel. *Alcedo Ispida*. Linné.

Lebt an Flüssen, Bächen und Teichen und an Wehren, wo sie sich gern auf einen Pfahl, Ast oder Stein setzen. Nest in tiefen Löchern am Ufer der Flüsse und Bäche, unter Baumwurzeln, auch in Felsenlöchern, vorzüglich gern in den verlassenen Löchern der Wasserratten, mit 6—8 weissen Eiern.

### Fünfte Ordnung.

## Singvögel. *Oscines*.

### I. Kreuzschnäbel. *Crucirostrae*.

Kiefern-Kreuzschnabel (Alpen - Krummschnabel). *Crucirostra pytiopsittacus*. Bechstein.

In gebirgigen Kiefernwaldungen. Nest auf den Gipfeln der höchsten Kiefern, mit 3—4 graulichweissen, blutroth gefleckten und punktierten Eiern.

Fichten-Kreuzschnabel (Krummschnabel). *Crucirostra media*. Brehm.

In Fichten- und Tannenwäldern. Nest auf den höchsten Fichten und Tannen, mit 3—4 graulichweissen, mit blutrothen oder braunrothen, oder auch bleichrothen Punkten, Flecken und Strichen versehenen Eiern.

### II. Kernbeisser. *Loxiae*.

Kirschkernbeisser (Kernbeiss). *Loxia Coccothraustes*. Linné.

In gebirgigen Laubhölzern, auch in den Gärten der Walddorfer. Nest auf Buchen- und Obstbäumen, mit 3—5 stumpfen, aschgrauen, ins Grünliche spielenden, braungefleckten und schwarzblau gestreiften Eiern.

Gimpel. *Loxia Pyrrhula*. Linné.

In gebirgigen Laubhölzern, oder auch in mit Laubholz vermischten Schwarzhölzern. Nest auf erwachsenem Stammreisig, hoch und tief, vorzüglich an alten ungangbaren Holzwegen, mit 3—6 stumpfen, blaulichweissen und am oberen Ende kranzförmig violett und bräunlich gefleckten Eiern.

Grünfink (Grünling). *Loxia Chloris*. Linné.

Mehr in Vor- und Feldhölzern, besonders in Ebenen, wo kleine Hölzer, Gebüsche und Bäume stehen; auch in Gärten. Nest auf Bäumen, in Hecken und Gebüsch, besonders in jungen Schlägen der Schwarzhölzer, mit 4—6 spitzigen, mit hellvioletten Pünktchen versehenen Eiern.

**Girliz (Hirngrill).** *Loxia Serinus*. Scop.

In Obstgärten, an Bächen und Flüssen, die mit Weiden und Erlen bepflanzt sind. Nest auf Obstbäumen, Eichen und Erlen, mit 4—5 weissen, am stumpfen Ende mit einem Kranze von glänzend rothbraunen Flecken und Punkten versehenen Eiern.

### **III. Finken. Fringillae.**

**Buchfink.** *Fringilla coelebs*. Linné.

Hält sich in Tannen-, Fichten-, Föhren- und vorzüglich Buchenwäldern, auch in Feldhölzern und Gärten auf, besonders in solchen, an welchen sich Wasser befindet. Nest auf Bäumen, mit 4—5 hellbläulichgrünen, und mit kaffeebraunen Pünktchen und Strichen bestreuten Eiern.

**Bergfink (Nigowitz).** *Fringilla montifringilla*. Linné.

In Fichten- und Tannen-, auch Buchwäldern. Nest auf den dichtesten Fichten und Tannen, mit 5 grauweissen, gelblich gefleckten Eiern.

**Hausfink (Sperling, Spatz).** *Fringilla domestica*. Linné.

In Städten, Dörfern und Gärten. Nest unter Dachsparren, Dachrinnen, unter Ziegeln, in Mauerlöchern, Taubenhöhlen und Haus-schwabennestern, mit 5—8 grünlich weissen, mit vielen dunkel aschgraubraunen Punkten besetzten Eiern.

**Feldsperling (Feldspatz).** *Fringilla montana*. Linné.

In Gärten, Hecken und Bäumen, die an Feldern stehen, sowohl in gebirgigen als ebenen Gegenden. Nest in hohlen Obst- und Weidenbäumen, mit 5—7 weissgrauen, röthlich und aschgrau marmorirten, unten spitzigen und oben sehr stumpfen Eiern.

**Schneefink.** *Fringilla nivalis*. Linné.

Auf hohen Gebirgen. Nest auf Felsen, oder in Felsenritzen und Löchern, mit 3—5 hellgrünen, mit unregelmässigen, aschgrauen und dunkelgrünen Flecken und Punkten bestreuten Eiern.

### **IV. Hünfling. Cannabina.**

**Hanffink (Bluthänfling, Schussvogel).** *Fringilla cannabina*. Linné.

In Vorgebirgen, die mit Fichten und Tannen bewachsen sind, in flachen Gegenden, in Hecken und Büschen. Nest in Fichten- und Tannengehegen oder in Hecken, besonders in Hasel- und Dornbüschen, auch in Johannis-, Stachel- und Wachholderbüschen, mit 4—6 ovalen, bläulichweissen, mit klaren fleischfarbenen Punkten und Strichelchen überall bestreuten Eiern.

**V. Zeisige. Acanthides.**

**Distelfink** (Stieglitz). *Fringilla carduelis*. Linné.

In Gegenden, wo Aecker und Laub- und Nadelholz mit einander abwechselnd stehen; auch in Gärten. Nest auf Birn- und Aepfelbäumen, Linden, Buchen und Fichten, mit 4—6 kurzen, stumpfen, blass meergrünen, mit einzelnen blassrothen, oder auch mit leberfarbenen Flecken und Punkten, und am stumpfen Ende noch mit skwarzrothen Streifen versehenen Eiern.

**Erlenfink** (Zeisig). *Fringilla spinus*. Linné.

In Nadel- und Erlenhölzern. Nest auf den äussersten Spitzen hoher Fichtenzweige, mit 5—6 grauweissen, dicht mit röthlich purpurbraunen kleinen Flecken besetzten Eiern.

**Leinfink** (Steinzeisig). *Fringilla linaria*. Linné.

Kömmt nur als Zugvogel aus dem Norden; gewöhnlich in grossen Schaaren.

**VI. Spornier. Plectrophanes.**

**Schneespornier** (Schneeammering). *Plectrophanes nivalis*. Linné.

Ist nicht heimisch in Kärnten, sondern kommt in strengen und schneereichen Wintern aus dem Norden, wohin er im April wieder zurückkehrt.

**VII. Ammern. Emberizae.**

**Goldammer** (Ammering). *Emberiza citrinella*. Linné.

In Feld- und Vorhölzern, in Hecken, Gebüsch und Gärten, die einzeln vor den Wäldern und Gebirgen liegen. Nest auf der Erde in Hecken und niedrigen Gebüsch, mit 4 — 5 schmutzig weissen, blass und hellbraun bespritzten und geaderten Eiern.

**Graummer**. *Emberiza miliaria*. Linné.

Hält sich auf Wiesen und Landwegen, auf Pfählen und Baumspitzen, auch in Hecken auf. Nest im hohen Gras unter einem Busch, in's Getreide und auf Wiesen, doch niemals ganz auf der Erde, mit 4 — 6 stumpfen, aschgrauen, mit rothbraunen Flecken und Punkten und schwarzen Strichen versehenen Eiern.

**Rohrhammer**. *Emberiza Schoeniclus*. Linné.

In Hecken, die an Teichen liegen, im Rohr und Binsen der Flüsse, Seen und Teiche. Nest in den Wurzeln der Weidenbüsche oder im Gras, mit 4—5 graulich weissen Eiern mit braunen Flecken und winkligen Strichen.

**Zipammer**. *Emberiza Cya*. Linné.

Mehr in gebirgigen als ebenen Gegenden auf Hecken und Bäumen. Nest unter Büschen an der Erde, mit 4 — 5 schmutzig bräunlichen, mit schwarzen Flecken marmorirten Eiern.

**VIII. Walddrosseln. *Turdoides Sylvicolae.***

**Misteldrossel (Zarer).** *Turdus viscivorus. Linné.*

In Schwarzwäldern besonders gebirgiger Gegenden, welche mit Wachholderbüschen vermenget sind. Nest auf Fichten-, Tannen- und Föhrenbäumen, mit 3—5 ovalen, grünlichweissen, mit einzelnen grossen violetten und rothbraunen Punkten und Flecken besetzten Eiern.

**Wachholderdrossel (Kranabeter, Krametsvogel).** *Turdus pilaris. Linné.*

Ist in Kärnten nicht heimisch, wohin sie nur jährlich im October, und zwar in grossen Schaaren aus dem hohen Norden über Liefland und die Ostsee auf ihrer Wanderung nach dem Süden gelangt.

**Singdrossel (Dreschel).** *Turdus musicus. Linné.*

In grossen, besonders gebirgigen Waldungen, und mehr im Nadel- als Laubholz, in der Nähe von Waldwiesen und Bächen. Nest auf niederen Nadelbäumen, Buchen und Eichen, mit 4 — 6 blaugrünen, mit grossen und kleinen schwarzbraunen Punkten versehenen Eiern.

**Rothdrossel (Weindreschel).** *Turdus iliacus. Linné.*

Ist nur im Norden von Europa heimisch, woher sie im Oktober in grossen Schaaren nach wärmern Gegenden zieht.

**Ringdrossel (Kranzamsel, Almamsel).** *Turdus torquatus. Linné.*

Auf Alpen und überhaupt in hohen gebirgigen Gegenden. Nest in Büschen der Fichten und Tannen, mit 4 — 6 grünlichweissen, mit röthlichbraunen Punkten bestreuten Eiern.

**Schwarzdrossel (Amsel).** *Turdus merula. Linné.*

In Laub- und Schwarzhölzern, mehr in gebirgigen waldigen Gegenden als in Ebenen, und gern im jungen Schwarzholz. Nest in dichten Gebüsch, auf niedern Baumstrünken, in aufgesetzten Holzstössen, wohl auch in niedern hohlen Bäumen, mit 4 — 6 graugrünen, mit hellbraunen oder leberfarbenen Flecken und Streifen bezeichneten Eiern.

**IX. Steindrosseln. *Turdoides saxicolae.***

**Steindrossel (Steinröthl).** *Turdus saxatilis. Linné.*

Auf Felsenspitzen, alten Ruinen und Steinhaufen. Nest in Felsenritzen und Steinklüften mit 4 — 5 bläulich grünen Eiern.

**Blaudrossel (Einsamer Spatz).** *Turdus cyanus. Gmel.*

Ist zwar nicht heimisch in Kärnten, erscheint jedoch öfters aus Tirol, ihrem Vaterlande, auf den Felsgebirgen Oberkärntens.

**X. Seidenschwanz. *Bombycilla.***

**Graubäuchiger Seidenschwanz (Seidenvogel).** *Bombycilla garrula. Linné.*

Kömmt, wenn gleich nicht alljährlich, doch öfters im Winter aus seiner Heimath, den Ländern des arktischen Kreises.

**XI. Schwätzer. *Cinclus*.**

Wasserschwätzer (Wasseramsel). *Cinclus aquaticus*. *Bechstein*.

In gebirgigen Gegenden an hellen, rauschenden, kiesigen Bächen und Flüssen, die warme Quellen haben. Nest in den Ritzen steiniger Ufer, in den Mauern der Mühlbetten, in alten untauglichen Mühlrädern, hölzernen Wehren u. dgl. mit 4 — 6 weissen, röthlich überlaufenen Eiern.

**XII. Staar. *Sturnus*.**

Bunter Staar (Starl). *Sturnus varius*. *Wolf, seu vulgaris*. *Linne*.

In hügligen und ebenen mit Laubholz bewachsenen Gegenden, an welche Wiesen und Felder grenzen. Nest in den Höhlungen der Buchen, Eichen und Eschen, auch auf Thürmen und Ruinen, mit 4 — 7 länglichen, hell aschgrau grünen Eiern.

**XIII. Viehvogel. *Pastor*.**

Rosenfarbiger Viehvogel (Rosenamsel). *Pastor roseus*. *Temm*.

Dieser nur in den heissen Gegenden Afrikas und Asiens heimische Zugvogel kömmt auf seinen Wanderungen auch nach Kärnten. 1834 wurden Mehrere im untern Rosenthal bei Ferlach beobachtet, und mir auch ein erlegtes Exemplar überbracht.

**XIV. Fliegenfänger. *Muscicapae*.**

Gefleckter Fliegenfänger (Fliegenschnapper). *Muscicapa grisola*. *Linne*.

In Schwarz- und Laubhölzern, auch in Gärten. Nest in Höhlungen der Obstbäume, auf dicken Aesten, hervorragenden Balken und in Mauerlöchern, mit 4 — 5 bläulich weissen, am stumpfen Ende rothbraun marmorirten, nach der Spitze zu blasser gefleckten Eiern.

Halsband-Fliegenfänger. *Muscicapa albicollis*. *Temm*.

In Eichen- und Buchwäldungen. Nest in den Höhlungen der Bäume, mit 5 — 6 bläulichgrünen Eiern, welche am stumpfen Ende mit kleinen braunen Flecken gezeichnet sind.

Schwarzrückiger Fliegenfänger. *Muscicapa luctuosa*. *Temm*.

In Vorhölzern, auch in Fichten- und Laubwäldern. Nest meistens in den Höhlungen der Bäume, oder auch zwischen zwei Baumästen, mit 5 — 6 rein bläulich grünen Eiern.

Kleiner Fliegenfänger. *Muscicapa parva*. *Bechstein*.

In Schwarzwäldern und Gärten. Nest in Baumhöhlungen, oder auch zwischen zwei Aesten, mit 4 — 5 grau bläulichen, braun punktirten Eiern.

**XV. Bachstelzen. Motacillae.**

**Weisse Bachstelze.** *Motacilla alba*. Linné.

In Städten und Dörfern, auf hohen Gebäuden, Schlössern und Kirchen, Steinhäufen und Felsen, in der Nähe von Feldern und Gewässern. Nest in hohlen Bäumen, Steinbrüchen, unter Dächern, in Holzstössen, Felsen und Steinritzen, mit 5 — 6 bläulich weissen und schwarz gesprenkelten Eiern.

**Graue Bachstelze.** *Motacilla sulphurea*. Bechstein.

An schattigen kalten Quellwassern in gebirgigen Gegenden. Nest in Steinhäufen, Mühlbetten, Erdhöhlen u. s. w., mit 5 — 6 unten dicken, oben sehr zugespitzten, schmutzig weissen, überall und besonders am stumpfen Ende dunkel fleischfarbig klar gewölkten Eiern.

**Gelbe Bachstelze.** *Motacilla flava*. Linné.

Auf Triften, und an Flüssen in ebenen Gegenden. Nest in Uferlöchern, auf der Erde, in alten Maulwurfslöchern, an Feld- und Wiesenrändern, und in Getreideäcker, mit 5 — 6 rundlichen, schmutzig olivengrünen und schmutzig fleischfarbig braun gewölkten Eiern.

**Schwarzköpfige Bachstelze.** *Motacilla atricapilla*. Fldg.

Kömmt nur zu Zeiten auf der Wanderung aus Dalmatien, ihrem Vaterlande.

**XVI. Rohrsänger. Calamoditae.**

**Drosselartiger Sänger (Rohrdrossel).** *Sylvia turdoides*. Meyer.

An Teichen, Flüssen und Morästen im Schilf und Rohr. Nest zwischen drei bis vier Rohrstengeln befestiget, mit 4 — 6 grünlich oder hellweissen, mit olivenbraunen und aschgrauen Flecken bestreuten Eiern.

**Binsensänger.** *Sylvia salicaria*. Bechstein.

An Flüssen, Seen, Teichen, die viel Rohr und Schilf haben. Nest zwischen Rohrstengeln, mit 3 — 4 weissen, braun punktirten Eiern.

**Schilfsänger.** *Sylvia phragmitis*. Bechstein.

In Gesträuchen, in Schilf und Rohr an Teichen, Seen und Sümpfen. Nest zwischen Rohr und Weidenzweigen und ausgewaschenen Wurzeln, mit 4—5 schmutzig weissen Eiern, die mit einzelnen, schwarz und rothbraun zusammen geflossenen Flecken versehen sind.

**Rohrsänger.** *Sylvia arundinacea*. Latham.

An Teichen, Flüssen und Morästen im Schilf und Rohr. Nest zwischen 3—4 Rohrstengeln befestiget, mit 4—6 grünlich- oder hellweissen, mit olivenbraunen Flecken bestreuten Eiern.



**XVII. Grasmücken. Currucae.**

Nachtigall. *Sylvia luscinia*. Latham.

In Feldhölzern und Gärten, an welche Büsche, Wiesen und Aecker gränzen, an schattigen, dicht bewachsenen Plätzen. Nest in dichtem Gebüsch auf niederen Baumstrünken, oder auch auf der blossen Erde im hohen Grase, mit 4—6 schmutzig olivengrün, dem Serpentin ähnlich gefärbten Eiern.

Mönch (Schwarzblat). *Sylvia atricapilla*. Latham.

In bergigen und ebenen Laubhölzern und Gärten, wo viel Gebüsch steht. Nest im Gebüsch, vorzüglich in Weissdornbüschen, mit 4—6 grossen, stumpfen, gelblichweissen, mit Rostfarbe marmorirten und mit einzelnen Punkten bestreuten Eiern.

Gartengrasmücke. *Sylvia hortensis*. Latham.

In Gärten, Feldhölzern und buschigen Vorhölzern. Nest in Dornbüschen und anderen dichten Sträuchern, mit 4—5 rundlichen, hellweissen, etwas ins Blaue spielenden, olivenbraun und hell aschgrau gefleckten Eiern.

Fahle Grasmücke. *Sylvia cinerea*. Bechstein.

In Hecken, Dornbüschen, Feldhölzern und Gärten. Nest in Gebüsch und Hecken, mit 4—5 weissgrünlichen, mit olivenbraunen und olivengrünen Punkten dicht bestreuten Eiern.

Klappergrasmücke. *Sylvia garrula*. Bechstein, seu curruca. Linné.

In Gärten und Hecken. Nest im Gebüsch mit 4—5 weissen, am stumpfen Ende bläulich und gelbbraun gefleckten Eiern.

**XVIII. Wurmfrasser. Vermivora.**

Rothkehlchen (Rothkröpfel). *Sylvia rubecula*. Latham.

In Waldungen, und lieber in gebirgigen, die aus Laub- und Nadelholz bestehen, auch in Gärten, die in der Nähe derselben liegen. Nest auf der Erde in Moos, in hohlen Baumstrünken, unter Baumwurzeln mit 4—6 gelblichweissen, mit einzelnen rothgelben, zerflossenen Punkten und Strichen versehenen Eiern.

Blaukehlchen (Blaukröpfel). *Sylvia cyanecula*. Wolf, seu succia. Linné.

An mit Weiden und andern kleinen Gebüsch bewachsenen Ufern der Flüsse und Bäche. Nest im dichten Weidengebüsch unter ausgewaschenen Wurzeln, mit 5—6 länglichen blaugrünen Eiern.

Hausrothschweifchen (Hausröthling, Hausbrandl). *Sylvia Tithys*. Latham.

In gebirgigen und flachen Gegenden auf Thürmen, Häusern, Kirchen, Mauern und Felsen. Nest unter und auf dem Gebälke der Häuser

und in den Ritzen der Felsen und Mauern, mit 5—6 glänzend weissen Eiern.

**Gartenrothschwanz** (Gartenröthling, Gartenbrandl). *Sylvia Phoenicurus*. Latham.

In Vorwäldern, Laubhölzern und Gärten. Nest in Baumhöhlen, in Mauerlöchern und unter Dächern mit 5—7 hell blaugrünen, sehr zugespitzten Eiern.

### **XIX. Laubvögel. Phillopneustae.**

**Gelber Spottvogel** (Gartenlaubvogel). *Sylvia hippolais*. Latham.

In Feld- und Vorhölzern und Gärten. Nest auf kleinen Fichten und hohen Laubbüschen, mit 4—5 dunkel fleischfarbigen, mit einzelnen grossen dunkelrothen Punkten bestreuten Eiern.

**Fitis**. *Sylvia Fitis*. Bechstein.

Mehr in schattigen Laub- als Nadelhölzern, auch zuweilen in Gärten. Nest in Gebüschen nahe an der Erde, mit 5—7 rundlichen, weissen, violett gesprengten Eiern.

**Weidensänger** (Weidenzeisig). *Sylvia rufa*. Latham.

Auf Weidenbäumen längs Flüssen und Bächen, auch in Vorhölzern. Nest auf der Erde in abgefallenem Laube, auch in alten Maulwurfs- löchern und ausgeschwemmten Wurzeln, mit 4—5 reinweissen, am stumpfen Ende dicht, übrigens einzeln mit klaren purpur- und schwarzrothen Pünktchen besetzten Eiern.

### **XX. Schlüpfer. Troglodytes.**

**Zaunkönig** (Zaunschlüpfer, König). *Troglodytes Regulus*. Meyer.

In gebirgigen kalten Waldungen, und allenthalben, wo Flüsse und Bäche sind. Nest in Baumhöhlen, Erdklüften, Köhlerhütten, Bergwerksstollen, unter Strohdächern und Dachsparren, mit 7—8 rundlichen, weissen, verloren roth punktirten, zuweilen ganz weissen Eiern.

### **XXI. Steinschmätzer. Saxicolae.**

**Graurückiger Steinschmätzer**. *Saxicola Oenanthe*. Linné.

In gebirgigen und ebenen Gegenden, auf Felsen und Mauern. Nest in Steinritzen, mit 5—6 grünlich-weissen, am obern Ende sehr stumpfen Eiern.

**Braunkehliger Steinschmätzer** (Krautvögel). *Saxicola rubetra*. Linné.

In hügeligen Gegenden an Gärten und Wiesen, die mit einzelnen Büschen bewachsen sind. Nest im Grase und Gebüsche, mit 5—7 hell- oder bläulichgrünen Eiern.

Schwarzkehliger Steinschmätzer. *Saxicola rubicola*. Linné.

In gebirgigen steinigen Gegenden, auf Heiden und Triften, die an Holzungen und Flüsse grenzen. Nest in Felsnritzen, unter Steinen und Büschen, mit 5—6 grünlich-weissen, sparsam gelbroth gefleckten Eiern.

### **XXII. Fluevögel. Accentores.**

Alpen-Fluevogel (Alpenbraunelle, Alpenlerche). *Accentor alpinus*.  
*Bechstein.*

Auf kahlen Alpengebirgen und auf hervorragenden Felsen der weidenreichen Viehberge. Nest zwischen Steinen auf der Erde, oder in Ritzen und Löchern der Felsen, mit 5 grünen Eiern.

Hecken-Fluevogel (Braunelle, Russvogel). *Accentor modularis*.  
*Latham.*

In jungem dichten Schwarzholze und in Gärten. Nest im dichten jungen Fichtengebüsche, mit 5—6 ovalen, grünblauen Eiern.

### **XXIII. Pieper. Anthi.**

Wasserpieper. *Anthus aquaticus*. *Bechstein.*

Im Sommer auf Alpengebirgen, im Winter am kiesigen Rande der Flüsse und Quellwasser. Nest in einzelnen Büschen an der Erde. mit 4—5 grünlichweissen, mit braunen Flecken und Strichelchen besetzten Eiern.

Baumpieper (Ziepe). *Anthus arboreus*. *Bechstein.*

In bergigen und waldigen Gegenden, in deren Nähe Wiesen liegen. Nest auf Anhöhen im Heidekraut, unter alten Baumwurzeln, in Wiesen und Gärten im blossen Grase, mit 4—5 rundlichen, grauen, braun marmorirten Eiern.

### **XXIV. Lerchen. Alaudae.**

Haubenlerche (Kothlerche). *Alda cristata*. Linné.

In Kärnten nicht heimisch; erscheint jedoch alljährlich zur Zeit ihrer Wanderung aus dem nördlichen Deutschland.

Feldlerche. *Alda arvensis*. Linné.

Auf Aeckern, Wiesen und Heiden. Nest in Getreideäckern, mit 3—5 weissgrauen, graubraun punktirten und gefleckten Eiern.

Waldlerche (Heidelerche). *Alda nemorosa, seu arborea*. Linné.

An grossen Heideplätzen in den Wäldern, vorzüglich in Schwarzwäldern. Nest im Heidekraut, in Getreideäckern, die am Walde liegen, unter Wachholderbüschen, mit 4—5 dunkelgrauen, mit braunen Flecken versehenen Eiern.

**XXV. Meisen. *Parus*.**

**Kohlmeise** (Spieglmeise). *Parus major*. Linné.

In gebirgigen und ebenen, besonders untermischten Nadelwäldern, auch in Vor- und Feldhölzern und in Gärten. Nest in Baumlöchern, mit 8—14 gelblich-weissen, mit grossen und kleinen, hellröthlichen Punkten und Strichen unordentlich besetzten Eiern.

**Tannenmeise**. *Parus ater*. Linné.

In grossen, am liebsten gebirgigen Nadelhölzern. Nest in alten hohlen Baumstücken, in verlassenen Mäuse- und Maulwurfslöchern, zuweilen in hohlen Bäumen oder Mauerlöchern, mit 6—8 reinweissen und mit hell-leberfarbenen Punkten bestreuten Eiern.

**Blaumeise**. *Parus coeruleus*. Linné.

In Eichen-, Buchen- und Schwarzwäldern, auch in Gärten. Nest in Baumlöchern, mit 8—10 röthlich-weissen, klein roth- und braungetüpfelten und gefleckten Eiern.

**Haubenmeise** (Schopfmeise). *Parus cristatus*. Linné.

In Nadelwäldern und Wachholderbüschen. Nest in hohlen Bäumen und Stücken, in den Ritzen alter Mauern und Steine, zuweilen auch in verlassenen Eichhorn- und Elsternestern, mit 8—10 rein weissen, oben mit blutrothen, meist zusammenfliessenden Flecken bezeichneten Eiern.

**Sumpfmeise** (Kothmeise). *Parus palustris*. Linné.

In Laubhölzern und Gärten, vorzüglich in niedrigen Gebüschern, die mit Bäumen vermischt, an Teichen und Morästen stehen. Nest in den Höhlen der Weiden-, Eich- und niedrigen Obstbäume, mit 8—12 silbergrauen, mit karminrothen Flecken versehenen Eiern.

**Schwanzmeise** (Schneemeise). *Parus caudatus*. Linné.

In Feldhölzern und bergigen Laubwäldern, im Herbste auch in Nadelwäldern. Nest in einer Gabel der Zweige, oder an einem starken Ast am Stamme, auf Eichen oder Buchen, mit 9—12 auch 15 kleinen, stumpfen, weissen, am obern Ende mit röthlichen Punkten eingefassten Eiern.

**XXVI. Goldhähnchen. *Regulus*.**

**Gelbköpfiges Goldhähnchen** (Goldhahn). *Regulus aureocapillus*. Meyer.

In ebenen und gebirgigen Nadelwäldern. Nest auf Fichten oder Tannen, an den äussersten Enden der Zweige befestiget, mit 8—11 blassfleischfarbigen, mit einer höhern Fleischfarbe gewässerten Eiern.

## Sechste Ordnung.

**Schwalbenvögel. Chelidones.****I. Schwalben. Hirundines.**

**Rauchschwalbe.** *Hirundo rustica*. Linné.

Allenthalben, wo Menschenwohnungen sind. Nest an Gesimsen und Balken innerhalb der Häuser, in Hausfluren, Stuben und Kammern, Scheunen und Ställen, mit 4—6 im Grunde weissen hellbraun und violett getüpfelten Eiern.

**Hausschwalbe (Speierl).** *Hirundo urbica*. Linné.

In der Nähe menschlicher Wohnungen. Nest aussen an den Häusern an Balkenköpfen, Wetterbretern, Dachkränzen und Rinnen, an Ringmauern, mit 4—6 weissen, mit braunen Punkten bestreuten Eiern.

**Uferschwalbe.** *Hirundo riparia*. Linné.

Nicht heimisch in Kärnten; erscheint jedoch zu Zeiten in grosser Menge auf ihrem Rückzuge nach Norddeutschland, welches ihr Vaterland ist.

**II. Häckler. Cypseli.**

**Mauerhäckler (Mauerschwalbe, Steinschwalbe).** *Cypselus murarius*. Meyer.

In den Ritzen der Stadtmauern, alten Thürmen, in Kirchenmauern, auch in Felsenritzen und ungangbaren Steinbrüchen. Nest in Mauern und Felsenritzen, mit 4—5 milchweissen, kaum merklich grau gesprengten Eiern.

**Alpenhäckler (Alpensegler).** *Cypselus alpinus*. Meyer.

Auf hohen Alpen und Felsgebirgen. Nest in Felsenritzen, mit 3—4 sehr langen, glänzend weissen Eiern.

**III. Tagschläfer. Caprimulgus.**

**Getüpfelter Tagschläfer (Nachtschwalbe, Ziegenmelker).** *Caprimulgus punctatus*. Meyer.

In Waldungen, die mit Heidekraut bewachsen sind, lichte Stellen und Blössen haben, und an welche Wiesen und Teiche grenzen. Die zwei länglichen, im Grunde schmutzig-weissen, mit aschgrauen und hellbraunen Flecken marmorirten Eier liegen auf der blossen Erde zwischen Heidekraut, oder auch in einer Felsenritze.

## Siebente Ordnung.

**Taubenvögel. Columbae.****I. Tauben. Columbae.**

Ringeltaube. *Columba Palumbus*. Linné.

In Nadel- und Laubholzern. Nest auf Bäumen mit 2—3 länglichen weissen Eiern.

Holztaube. *Columba Oenas*. Linné.

In Feld- und Vorholzern, an welche Felder stossen, am liebsten in solchen, die mit Nadel- und Laubholz vermischt sind. Nest in Baumhöhlen, mit zwei höchst selten 3 weissen Eiern.

Turteltaube. *Columba Turtur*. Linné.

In Laub- und Nadelwäldungen, auch in Gärten, welche nahe an Wäldungen liegen. Nest auf dichten Zweigen der Bäume, mit zwei weissen Eiern.

## Achte Ordnung.

**Hühnervögel. Gallinae.****I. Waldhühner. Tetraones.**

Auerhuhn. *Tetrao Urogallus*. Linné.

In grossen gebirgigen und am liebsten mit Laub- und Nadelholz gemischten Wäldern. Nest in Gehauen oder Schlägen, die mit hohem Grase bewachsen sind, unter Gesträuch, fast auf der blossen Erde, mit 6—16 schmutzig-weissen und schmutzig-gelbgefleckten Eiern.

Mittleres Waldhuhn. *Tetrao medius*. Leisler.

Lebt mehr in ebenen heidigen Gegenden, als in Wäldern. Nest unter Gebüsch. Die Eier sollen heller von Farbe, länglicher und mit grösseren Flecken versehen sein, als die des Auerhuhns.

Birkhuhn (Schildhuhn, Spielhahn). *Tetrao Tetrix*. Linné.

In gebirgigen, mit Birken oder auch mit Fichten, Lerchen und Buchen bewachsenen Wäldern, in deren Nähe Triften, Alpenweiden und Wiesen befindlich. Nest in jungen Schlägen, auf blossen Anhöhen oder alten Stöcken, mit 8—12 schmutzig weissgelben und rostfarbig punktirten Eiern.

Haselhuhn. *Tetrao Bonasia*. Linné.

In Gebirgswäldungen, besonders in solchen, welche mit Tannen oder Fichten, Haselnussstauden und Birken bewachsen sind. Nest unter dichtem Gebüsch oder Heide- und Farrenkraut, mit 10—16 hellrostfarbigen und dunkler gefleckten Eiern.

Schneehuhn. *Tetrao Lagopus*. Linné.

In Gebirgsgegenden, die näher oder entfernter über der Region des Holzwuchses, und mehr oder weniger nahe an den Eis- und Schneefeldern liegen, unter kleinen Tannengesträuchen, unter Alpenrosen, oder Felsenansätzen und Schneefirnen. Nest in offenen, moosigen Plätzen oder unter niedrigem Gesträuche, mit 7—15 gelblich-weissen und überall schwarzbraun getupften Eiern von der Grösse der Taubeneier.

## II. Feldhühner. *Perdices*.

Steinhuhn. *Perdix saxatilis*. Meyer.

An südlich gelegenen Alpen. Nest unter Baumwurzeln, oder unter überhängenden Steinen, im Gebüsche, oder auch im blossen Heidekraut, mit 15—20 röthlichen, schwarzgefleckten Eiern.

Repphuhn. *Perdix cinerea*. Latham.

In Feldern, welche bei Feldhölzern, Gärten und Büschen liegen. Nest in Wiesen, im Getreide, im Moos oder unter Gebüschen. mit 12—22 schmutzig-grau-grünlichen, vorne sehr zugespitzten Eiern.

Wachtel. *Perdix Coturnix*. Latham.

In Getreidefeldern, auch in Wiesen. Nest fast auf der blossen Erde in einem Getreideacker, mit 8—14 stumpfen, grünlich-weissen, selten strohgelben, mit olivenbraunen, grossen und kleinen Flecken besetzten Eiern.

Neunte Ordnung.

## Laufvögel. *Cursores*.

### I. Dickfuss. *Oedienemus*.

Lerchengrauer Dickfuss (Haidhuhn). *Oedienemus crepitans*. Temm. Keineswegs heimisch in Kärnten, erscheint jedoch jährlich auf seiner Wanderung im April und September an grossen Heideplätzen.

# Sumpf- und Wasservögel.

Zehnte Ordnung.

Wadvögel. Grallae.

## I. Regenpfeifer. *Charadrii*.

Goldregenpfeifer. *Charadrius auratus*. Suckow.

Auf Brachfeldern, grossen Heiden, welche feuchte Plätze haben, überhaupt an wüsten Orten, welche nicht fern vom Wasser liegen. Nest auf der Erde in einer gescharten Vertiefung, mit 3—5 olivenfarbigen, schwärzlich gefleckten Eiern.

Mornel-Regenpfeifer. *Charadrius Morinellus*. Linné.

Kommt nur auf seinem Zuge nach Kärnten, und nistet in den nördlichen Gegenden von Russland.

Halsband-Regenpfeifer (Sandregenpfeifer). *Charadrius Hiaticula*. Linné.

An Flüssen, Teichen und Seen, welche flache sandige Ufer haben. Nest am Ufer im Sande, Grase oder Schilf, zuweilen auch einige hundert Schritte weit vom Wasser entfernt auf dünnen Sand- und Brachfeldern, in einer kleinen, artig mit Steinchen ausgelegten Vertiefung, mit 3—5 grünlich schmutziggelben Eiern, welche mit vielen grossen braunen Punkten und Strichen gesprenkelt sind.

Weissstirniger Regenpfeifer (Seereggenpfeifer). *Charadrius albifrons*. Wolf et Meyer.

Erscheint alljährlich auf seiner Wanderung in Kärnten, und nistet in Ungarn an den Seen.

Kleiner Regenpfeifer (Flussregenpfeifer). *Charadrius minor*. W. e. M.

An flachen, sandigen, mit etwas Gras bewachsenen Ufern der Flüsse, Seen und Teiche. Nest in einer kleinen Vertiefung, in dem mit etwas Gras bewachsenen Sande am Ufer, auch wohl in den zunächst am Wasser gelegenen Brachfeldern, mit 3—5 etwas gelblich weissen, mit vielen kleinen braunen und grauen Punkten und Strichelchen besprenkten Eiern.

## II. Sonderling. *Calidris*.

Grauer Sonderling. *Calidris arenaria*. Meyer.

Erscheint jährlich auf seiner Wanderung an den Ufern der Drau, auch an Teichen; nistet jedoch nur an der nördlichsten Spitze von Island.



**III. Reiher. Ardeae.**

Aschgrauer Reiher (Fischreiher). *Ardea cinerea*. Meyer.

In Waldungen an Sümpfen, wie auch an Teichen und an den Ufern der Flüsse. Nest auf hohen Bäumen, mit 3—4 grünlichen Eiern.

Purpurreiher. *Ardea purpurea*. Linné.

In sumpfigen Gegenden, wo vieles Rohr wächst. Nest tief im Rohr, von Rohrstengeln und Blättern, mit 3—4 grünlichen Eiern.

Kleiner Silberreiher. *Ardea Garzetta*. Linné.

Erscheint einzeln jährlich auf seinem Zuge aus dem Norden.

Rohrdommel. *Ardea stellaris*. Linné.

An grossen Teichen, Seen und Sümpfen, welche mit dichtem Rohr und Schilf bewachsen sind. Nest im Schilf und Riedgras, mit 3—5 schmutzig grünlichen Eiern.

Nachtreiher (Nachtrabe). *Ardea Nycticorax*. Linné.

An Flüssen, Seen, grossen Teichen und Sümpfen, welche mit vielem Schilf und Gebüsch bewachsen sind. Nest in Sümpfen, im Gebüsch und Rohr, mit 3—4 blassblauen gefleckten Eiern.

Rallenreiher. *Ardea ralloides*. Scopoli.

Kommt nicht selten auf dem Zuge aus den Buchten des kaspischen Meeres.

Kleiner Reiher (Zwergrohrdommel). *Ardea minuta*. Linné.

An Sümpfen, Seen, Flüssen und Teichen, welche stark mit Rohr und Riedgras bewachsen sind. Nest im Rohr, mit 3—4 grünlichen Eiern.

**IV. Storche. Ciconiae.**

Weisser Storch. *Ciconia alba*. Bechstein.

Ist zwar nur in Spanien und in den südlichen Ländern gleichen Grades heimisch, erscheint jedoch beinahe alljährlich auf seiner Wanderung auch in Kärnten.

Schwarzer Storch. *Ciconia nigra*. Bechstein.

Zwar seltener, als der Vorhergehende, berührt auch dieser auf seinem Zuge die feuchten Wiesen und moosigen Gründe Kärntens.

**V. Brachvögel. Numenii.**

Grosser Brachvogel (Doppelschnepfe, Gurisch). *Numenius Arquata*. Latham.

An frei liegenden Flüssen, Seen, Teichen, Feldlachen, Brach- und Saatefeldern, Angern und Wiesen. Nest auf trockenen Stellen in Sümpfen. mit 4—5 olivengrünen, bräunlich und schwärzlich gefleckten Eiern.

Regen-Brachvogel. *Numenius Phaeopus*. Latham.

Dieser auf den Hochländer-Hügeln in Schottland und am kaspischen Meere heimische Vogel erscheint auf seinem Zuge nicht selten an den kärntnerischen Sümpfen, Seen, Saat- und Brachäckern.

## VI. Schnepfen. *Scolopaces*.

Waldschnepfe. *Scolopax rusticola*. Linné.

In Waldungen, besonders solchen, wo feuchte Wiesen, Aecker und Sümpfe in der Nähe sind; vorzüglich gerne in Auen, in denen Erlen- und Nadelbäume untermischt vorherrschen. Nest auf der Erde in einer kleinen Vertiefung, mit 3—4 schmutzig gelblichen, rothbraun gefleckten Eiern.

Mittelschnepfe. (Wiesenschnepfe). *Scolopax media*. Frisch.

An Mooren und sumpfigen Wiesen. Nest in grossen Brüchen auf einem Binsen- oder Grasbusch, mit 3—4 grünlich hellbraunen, dunkelbraun gefleckten Eiern.

Heerschnepfe (Tscharker, Moosschnepf). *Scolopax Gallinago*. Linné.

Auf grossen Brüchen, Mooren, Sümpfen, sumpfigen Wiesen und Teichen. Nest in einer kleinen Vertiefung auf einem Binsen- oder Schilfhorste, auch Grashügel, mit 4—5 grünlichen, grau und braun gefleckten Eiern.

Moorschnepfe (Beccasine). *Scolopax Gallinula*. Linné.

Auf Mooren, Sümpfen, Brüchen und Wiesen, die um die Teiche und Seen herumliegen. Nest in Mooren und Sümpfen, mit 4—5 grünlichgelben, dunkelbraun gefleckten Eiern, in einem Binsen- oder Grasbusch.

## VII. Wasserläufer. *Totani*.

Rothfüssiger Wasserläufer (Gambette). *Totanus Calidris*. Bechstein.

An Sümpfen, sumpfigen Wiesen und Seeufern. Nest auf Gras-, Schilf- oder Binsenrasen, auch auf Wiesen und Angern, mit 4 gelbgrünlichen, braun gefleckten Eiern, bei welchen unten die braunen Flecken zusammen fließen.

Grünfüssiger Wasserläufer. *Totanus chloropus*. Meyer.

An See- und Flussufern. Nest auf Gras-, Schilf- oder Binsenrasen, mit 4 grünlichgrauen, bräunlich gefleckten Eiern.

## VIII. Sumpfwader. *Limosae*.

Schwarzschwänziger Sumpfwader (Pfuhschnepfe). *Limosa melanura*. Leisl.

An Sümpfen, Wiesen, Teich- und Flussufern. Nest auf Gras-, Schilf- oder Binsenrasen, mit 4 olivenfarbigen, bräunlich gefleckten Eiern.

Rostrother Sumpfwader. *Limosa rufa*. Brisson.

Kommt nur auf seiner Wanderung auch durch Kärnten, und nistet in Lappland und der Hudsonsbay.

### IX. Strandläufer. *Tringae*.

Streit-Strandläufer (Kampfhahn). *Tringa pugnax*. Linné.

In sumpfigen Gegenden. Nest auf trockenen Rasen- oder Binsenstellen in einer kleinen Vertiefung, mit 3—4 birnförmigen, graulich weissen Eiern, welche mit vielen grossen und kleinen schmutzig rothbraunen Flecken besetzt sind.

Gefleckter Strandläufer. *Tringa macularia*. Linné.

Kommt nur zu Zeiten auf seiner Wanderung von oder nach der Hudsonsbay.

Punktirter Strandläufer. *Tringa Ochropus*. Linné.

An den Ufern der Seen, Flüsse; Sümpfe und Teiche. Nest an seichten Ufern auf Sand unter Weidengesträuchen oder Gräsern, mit 3—5 grünlich weissen, braun gefleckten Eiern.

Wald-Strandläufer. *Tringa Glareola*. Linné.

An Flüssen, Seen, Sümpfen und Teichen, welche an Waldungen grenzen. Nest in grossen Sümpfen auf Binsenkufen, mit 4 gelblich-grünen, braun gefleckten Eiern.

Trillernder Strandläufer (Grieshendl). *Tringa Cinclus*. Linné.

An Seen und Flüssen, seltener an Teichen und Sümpfen. Nest an Flussufern auf der Erde unter Weidengesträuche und Gebüsche, mit trockenem Gras ausgefüttert, in demselben 4—5 gelbröthlich grüne, braun gefleckte Eier.

Zwerg-Strandläufer. *Tringa minuta*. Leisl.

Erscheint jährlich auf seiner Wanderung aus dem Norden auch an den Seen und Flüssen Kärntens.

Aschgrauer Strandläufer. *Tringa cinerea*. Linné.

Erscheint wie der Obige nur auf seinem Zuge.

Veränderlicher Strandläufer. *Tringa variabilis*. Meyer.

An Flüssen, Seen und Teichen. Nest in Vertiefungen unter Gesträuchen, mit 4—5 schmutzig weissen, einzeln braun gefleckten Eiern.

Krummschnäbliger Strandläufer (Meerlerche). *Tringa subarquata*. Linné.

An den Ufern der Flüsse, Bäche, Seen und Teiche. Nest auf Gras- und Maulwurfshügeln, mit 4—5 gelblichen, dunkelbraun gefleckten Eiern.

Plattschnäbliger Strandläufer. *Tringa platyrhyncha*. Temm.

An Flüssen, Teichen, Seen und Sümpfen. Nest an seichten Ufern unter Gesträuche, mit 4 olivenfarbigen, dunkel gefleckten Eiern.

### X. Morinelle. *Morinella*.

Halsbands-Morinelle. *Morinella collaris*. Temm.

Erscheint nur als Zugvogel aus den nördlichen Meeresgegenden.

**XI. Kiebitz. Vanellus.**

Gehäubter Kiebitz. *Vanellus cristatus*. Wolf et Meyer.

An grossen sumpfigen Weideplätzen, wasserreichen Wiesen, moorigen Rieden und am Strande der Landseen. Nest auf einem Hügelchen zwischen Binsen, oder in einem Maulwurfshaufen, auch im Schilfe an den Teichufern, oder im Riedgras, mit 3—4 hell olivengrünen, schwarzbraun und schwarzblau gefleckten Eiern.

**XII. Ralle. Rallus.**

Wasserralle. *Rallus aquaticus*. Linné.

An schilfreichen Teichen, Seen und Sümpfen. Nest auf einem Schilf- oder Binsenrasen, ohne alle Kunst aus trockenem Schilf- und Riedgras bestehend, mit 6—7 gelblichen, rothbraun gefleckten Eiern.

**XIII. Schnarrer. Crex.**

Wiesenschnarrer (Wachtelkönig, Strohschneider). *Crex pratensis*. Bechstein.

Auf feuchten Wiesen und in Getreideäckern. Nest auf der Erde in einem aufgescharrten Loch, ausgefüttert mit Moos oder dürrerem Gras. Die 7—9, auch wohl 12 bräunlichgelben Eier sind zimtbraun gefleckt und gesprenkelt.

**XIV. Rohrhühner. Gallinulae.**

Grünfüssiges Rohrhuhn (Teichhuhn). *Gallinula chloropus*. Latham.

Auf Seen und Teichen, welche mit Schilf und Rohr bewachsen sind. Nest im dichtesten Schilfe, aus trockenem Schilfe flach und unordentlich geflochten, mit 6—8 olivengrünen, einzeln rothbraun, zuweilen auch violett gefleckten Eiern.

Punktirtes Rohrhuhn (Blätterhendl). *Gallinula porzana*. Latham.

An Flüssen, Seen, Teichen, Brüchen und Gräben, welche mit vielem Rohr, Schilf und Riedgras bewachsen sind. Unkünstliches Nest von dürrerem Gras, auf Schilf oder Grashügelchen, mit 9—12 röthlichgelben, rothbraun und graubraun gesprenkelten und gefleckten Eiern.

Kleines Rohrhuhn. *Gallinula pusilla*. Bechstein.

An Sümpfen, Seen und Teichen, welche mit Schilf und Rohr bewachsen sind. Nest auf umgeknickten Rohrstengeln von trockenen Rohr- und Grashalmen, mit 7—8 gelblichen, braun gefleckten Eiern.

Baillonisches Rohrhuhn. *Gallinula Baillonii*. Viel.

An mit Schilf und Rohr bewachsenen Sümpfen, Seen und Teichen. Nest im Schilf und Rohr mit 7—8 olivenbraunen Eiern.

## Eilfte Ordnung.

**Schwimmvögel. Natatores.****I. Wasserhuhn. Fulica.**

Schwarzes Wasserhuhn (Blasente). *Fulica atra*. Linné.

An Seen und Teichen, welche mit vielem Rohr bewachsen sind. Nest im Rohr und Riedgras, unordentlich von grünem und trockenem Rohre, Schilf und Binsen gefertigt, mit 7—8, selten 11—12 bräunlich weissen, roth und laubraun punktirten und bespritzten Eiern.

**II. Steissfüsse. Podiceps.**

Gehäubter Steissfuss. *Podiceps cristatus*. Latham.

An Seen und Teichen, welche mit Schilf und Rohr bewachsen sind. Nest im Schilf, entweder auf alten Rohrstopfeln befestiget, oder schwimmend, mit 3—4 grünlichweissen, schmutzig dunkelbraun marmorirten Eiern.

Gehörnter Steissfuss. *Podiceps cornutus*. Latham.

An Flüssen, Seen und Teichen. Nest im Rohr, mit 3—4 weissen, einzeln braun beschmutzten Eiern.

Geöhrter Steissfuss. *Podiceps auritus*. Latham.

An Seen und grossen Teichen, welche viel Schilf und Rohr haben. Nest im dichtesten Rohr, mit 3—4 grünlichweissen, braunbeschmutzten Eiern.

Kleiner Steissfuss. *Podiceps minor*. Latham.

An Seen und Teichen, wie auch an ausgetretenen stillstehenden Wässern, welche mit Schilf und Rohr bewachsen sind. Nest im lichten Rohr, Schilf- und Riedgrase, schwimmend, aus halb verfauten Wasserkräutern bestehend, mit 3—4, auch 5 grünlichweissen, braun beschmutzten Eiern.

**III. Seeltaucher. Colymbus.**

Schwarzkehliger Seeltaucher. *Colymbus arcticus*. Linné.

Kommt beinahe jährlich auf seinen Wanderungen aus dem höchsten Norden auch nach Kärnten, wo er einzeln in den Seen angetroffen wird.

**IV. Meerschwalben. Sternae.**

Rothfüssige Meerschwalbe. *Sterna Hirundo*. Linné.

An Seen und Flüssen. Nest am flachen Ufer, in einer blossen Vertiefung des Kieses und Sandes, mit 2—4 gelblichweissen, aschgrau und schwarzbraun gefleckten Eiern.

Weissflügelige Meerschwalbe. *Sterna leucoptera*. Temm.

An Seen und grossen Sümpfen. Nest an Sumpfufern mit 3—4 olivengrünen, braun gefleckten Eiern.

**Schwarzgraue Meerschwalbe.** *Sterna nigra*. Linné.

Auf Flüssen, Seen und Teichen. Nest im Schilf und Gras, oder auch auf dem Sand, mit 2—4 schmutzig grünen, schwarz und grauschwarz gefleckten Eiern.

**Kleine Meerschwalbe.** *Sterna minuta*. Linné.

An Flüssen, schilfreichen Seen und Teichen, die viel seichte Stellen und kiesigen Boden haben. Nest in einer kleinen ausgescharften Vertiefung des Kieses und Sandes, mit 2—3, selten 4 gelblichen, braun und aschgrau gefleckten Eiern.

#### **V. Möven. Lari.**

**Gelbfüssige Möve (Häringsmöve).** *Larus flavipes*. Meyer, seu fuscus. Linné.

Erscheint zuweilen auf ihrem Zuge im Spätsommer an Seen und Flüssen.

**Sturmmöve.** *Larus canus*. Linné.

Auch diese erscheint nicht selten auf ihrem Zuge an den kärntner'schen Seen.

**Dreizehige Möve (Eismöve).** *Larus tridactylus*. Linné.

Erscheint vorzüglich zur Winterszeit an den Seen und Flüssen, wenn Hunger und Kälte sie aus ihrem Vaterlande Norwegen vertreiben.

**Schwarzköpfige Möve.** *Larus melanocephalus*. Natterer.

Kommt bei stürmischem Wetter von den Küsten des adriatischen Meeres an die kärntner'schen Seen und Flüsse.

**Lachmöve.** *Larus ridibundus*. Linné.

An Flüssen, schilfreichen Teichen und Seen. Nest in Felsen und Klippen, auch im Sand, im Rohr und Gras, mit 2—3 olivengrünen, dunkelbraun und aschgrau gefleckten Eiern.

**Braunlarvige Möve.** *Larus capistratus*. Temm.

Erscheint zu Zeiten aus dem hohen Norden an den Seen und Teichen.

**Kleine Möve (Zwergmöve).** *Larus minutus*. Linné.

Kommt im Herbst, jedoch sehr selten, an die Flüsse und Teiche.

#### **VI. Raubmöve. Lestris.**

**Schmarotzer-Raubmöve.** *Lestris parasitica*. Boie.

Erscheint nicht selten, doch nur einzeln, im Herbst an den Flüssen, Seen und Teichen.

#### **VII. Schwan. Cygnus.**

**Schwarzschnabliger Schwan (Singschwan).** *Cygnus melanorhynchus*. Meyer.

Erscheint zuweilen auf seinem Zuge im Winter oder Frühjahre auf den Flüssen, Seen und grossen Teichen. Liebt vorzüglich stehende Gewässer, die viel warme Quellen haben.

**VIII. Enten. Anates.**

**Sammentente.** *Anas fusca*. Linné.

Kommt auf ihren Wanderungen aus dem Norden im Winter auf die Flüsse und Seen, und zieht im Frühlinge wieder zurück.

**Kolbenente.** *Anas rufina*. Linné.

Auch diese Bewohnerin des kaspischen Meeres erscheint zuweilen im Herbst und Winter auf den kärntner'schen Flüssen und Seen.

**Reiherente.** *Anas fuligula*. Linné.

Erscheint auf ihrem Zuge aus dem Norden auf Flüssen, Seen und Teichen, sowohl einzeln als in grossen Schaaren.

**Schellente (Meerscheck).** *Anas clangula*. Linné.

Erscheint alljährlich auf ihrer Wanderung aus dem Norden.

**Bergente.** *Anas marila*. Linné.

Diese an den nördlichen Küsten von Russland und Sibirien nistende Ente erscheint öfters zur Zeit ihres Zuges an den kärntnerischen Flüssen, Seen und Teichen.

**Weissaugige Ente.** *Anas leucophthalmos*. Borkhausen.

Lebt an grossen schilfreichen Seen und Teichen. Nest auf Schilfkufen, kleinen Inseln und im Rohr, mit 9—10 weisslichen Eiern.

**Tafelente.** *Anas ferina*. Linné.

Lebt an grossen Seen und Teichen. Kunstloses Nest aus Rohr und Schilfstengeln, mit 8—13 weissen, grünlich überlaufenen Eiern.

**Schnatterente.** *Anas strepera*. Linné.

Erscheint auf ihrer Wanderung aus dem Norden auf Flüssen, Seen, Teichen und Sümpfen.

**Spiesente (Schwalbenente).** *Anas acuta*. Linné.

Kommt alljährlich auf ihrem Zuge aus dem Norden auch an die kärntner'schen Flüsse, Seen und Teiche.

**Stockente.** *Anas boschas*. Linné.

Lebt allenthalben an Seen, Teichen und Flüssen. Nest im Schilf, Gras, Getreide, auf breiten Weidenstrünken, in hohlen Weiden, ja sogar in alten Krähenestern auf Eichen, mit 10—18 blaugrünen Eiern.

**Pfeifente.** *Anas penelope*. Linné.

Kommt jährlich im Herbst aus dem Norden, und gewöhnlich in grosser Zahl an die grösseren Flüsse, Seen und Teiche.

**Löffelente.** *Anas clypeata*. Linné.

Lebt an Seen, Flüssen, Teichen und Sümpfen. Nest aus Schilf und Grashalmen gebaut und mit Federn ausgefüllt, auf Schilfkufen, Grashügeln und unter Gebüsch, mit 7—14 gelblichgrünen Eiern.

**Knäckente** (Regerl). *Anas querquedula*. Linné.

Lebt auf den Seen, grossen Brüchen, Teichen, Bächen, auch auf grossen und kleinen Flüssen. Nest im Gras sumpfiger Wiesen, auf Binsenbügelchen u. s. w., mit 7—12 gelblichgrünen Eiern.

**Krickente** (Krikerl). *Anas crecca*. Linné.

Kommt nur auf ihrem Zuge vom März bis in den Mai in grossen und kleinen Gesellschaften auf alle Flüsse, Seen, Teiche, Pflützen und Moräste.

### **IX. Gans. Anser.**

**Saatgans.** *Anser segetum*. Meyer.

Sobald im Norden, ihrem eigentlichen Vaterlande, der erste anhaltende Schnee fällt, erscheint sie in grossen Zügen auf Saatfeldern und Mooren, und kehrt mit dem Frühlinge wieder dahin zurück.

### **X. Säger. Mergi.**

**Gänse-Säger.** (Scharfente). *Mergus merganser*. Linné.

Kommt aus dem Norden im Winter auf seinem Zuge auf die Flüsse, Seen und Teiche.

**Langschnäbliger Säger.** *Mergus serrator*. Linné.

Kommt vom November bis März auf seinem Zuge auf grosse und kleine Flüsse, Teiche und Seen, und kehrt dann in sein Vaterland an die nördlichen Seeküsten Deutschlands zurück.

**Weisser Säger.** *Mergus albellus*. Linné.

Erscheint auf seinem Zuge aus dem Norden vom December bis in den März auf Flüssen, Seen, Teichen und Bächen, einzeln und in kleinen Gesellschaften.

### **XI. Pelekan. Pelecanus.**

**Grosser Pelekan.** *Pelecanus Onocrotalus*. Linné.

Verfliegt sich zuweilen von der Donau, an welcher er sich aufhält, auch an die Landseen Kärntens.

### **XII. Scharbe. Carbo.**

**Kormoran-Scharbe.** *Carbo Cormoranus*. Meyer.

Kommt im Winter aus Holland, wo er ziemlich häufig angetroffen wird, und auch nistet, nicht selten auf unsere Landseen und Flüsse.



# INDEX

zu dem

## Verzeichnisse der Vögel Kärntens.

Zusammengestellt von Dr. Ign. Tomaschek.

(Es wurden bei den meisten die in J. Naumanns Naturgeschichte der Vögel Deutschlands befindlichen Abbildungen citirt, wobei die römische Ziffer den Band, die arabische Zahl die Tafel f. die Figur und a. A. die alte Ausgabe von 1798 anzeigt.)

### Accentor

1. alpinus. III. 92. f. 1.
2. modularis. III. 92. f. 3. 4.

### Alauda

3. arvensis. IV. 100 f. 1.
4. cristata. IV. 99. f. 1.
5. nemorosa, seu arborea IV. 100. f. 2.

### Alcedo

6. ispida. V. 144. f. 1. 2.

### Anas

7. acuta.
8. boschas.
9. clangula. a. A. III. 55.
10. clypeata.
11. crecca.
12. ferina.
13. fuligula.
14. fusca.
15. leucopthalmos. a. A. III. 59. f. 89.
16. marila.
17. penelope.
18. querquedula.
19. rufina.
20. strepera.

### Anser

21. segetum. a. A. III. 42. f. 61.

### Anthus

22. aquaticus. III. 85. f. 2—4.
23. arboreus. III. 84. f. 2.

Jahrbuch d. nat.-hist. Museums. IV.

### Aquila

24. albicilla. I. 12—14.
25. fulva. I. 8. 9.
26. haliaëtos. I. 16.
27. naevia. I. 10. 11. f. 1. 2.
28. pennata.

### Ardea

29. cinerea.
30. garzetta. a. A. suppl. 47. f. 92.
31. minuta.
32. nycticorax.
33. purpurea.
34. ralloides. a. A. 22. f. 45.
35. stellaris. a. A. III. 27. f. 36.

### Bombycilla

36. garrula. II. 59.

### Butco

37. apivorus. I. 35. f. 1. 2. 36. f. 1. 2.
38. lagopus. I. 34. f. 1. 2.
39. vulgaris. I. 32. f. 1. 2. 33. f. 1. 2.

### Calidris

40. arenaria. VII. 182. f. 1—3.

### Caprimulgus

41. punctatus. VI. 148.

### Carbo

42. cormoranus.

### Certhia

43. familiaris. I. 28. f. 58. 140.

## Charadrius

44. albifrons. VII. 176. f. 1. 2.  
 45. auratus. VII. 173. f. 1. 2.  
 46. hiaticula. VII. 175. f. 1. 2.  
 47. minor seu fluviatilis. VII. 177.  
 f. 1—3.  
 48. morinellus. VII. 208. f. 1—3.

## Ciconia

49. alba. a. A. III. 22.  
 50. nigra. a. A. III. 23.

## Cinclus

51. aquaticus. III. 91. f. 1—3.

## Circus

52. cineraceus.  
 53. cyaneus. I. 38. f. 2. 39. f. 1. 2.  
 54. rufus. I. 37. f. 1. 2. 38. f. 1.

## Columba

55. oenas. IV. 151. f. 1. 2.  
 56. palumbus. VI. 149. f. 1. 2.  
 57. turtur. VI. 152. f. 1. 2.

## Colymbus

58. arcticus.

## Coracias

59. garrula. II. 60. f. 1. 2.

## Corvus

60. corax. II. 43. f. 1.  
 61. cornix. II. 54. f. 1. 2.  
 62. frugilegus. II. 55. f. 1. 2.  
 63. glandarius. II. 58. f. 2.  
 64. monedula. II. 56. f. 1.  
 65. pica. II. 56. f. 2.  
 66. pyrrhocorax. II. 57. f. 1.

## Crex

67. pratensis. a. A. 5.

## Cuculus

68. canorus. V. 127—129.

## Cygnus

69. melanorhynchus. a. A. suppl.  
 13. f. 27.

## Cypselus

70. alpinus.  
 71. murarius.

## Emberiza

72. cia. IV. 104. f. 1. 2.  
 73. citrinella. IV. 102. f. 1. 2.

74. miliaria. IV. 101. f. 1.

75. schoeniclus. IV. 105. f. 1—4.

## Falco

76. caesius, seu Aesalon. I. 27.  
 f. 1—3.

77. nisus. I. 19. f. 1. 2. 20. f. 1. 2.

78. palumbarius. I. 17. 18.

79. peregrinus. II. 24. f. 1. 2. 25.  
 f. 1. 2.

80. rufipes.

81. subbuteo. I. 26. f. 1. 2.

82. tinnunculoides, seu cenchrus.

83. tinnunculus. I. 30. f. 1. 2.

## Fringilla

84. cannabina. V. 121. f. 1—4.

85. carduelis. V. 124. f. 1. 2.

86. coelebs. V. 118. f. 1. 2.

87. domestica. IV. 115. f. 1. 2.

88. linaria. V. 126. f. 1—4.

89. montana. IV. 116. f. 1. 2.

90. montifringilla. V. 119. f. 1—3.

91. nivalis. V. 117. f. 1. 2.

92. spinus. V. 125. f. 1—3.

## Fulica

93. atra. a. A. III. 30.

## Gallinula

94. baillonii.

95. chloropus.

96. porzana. a. A. III. 31.

97. pusilla. a. A. III. 31.

## Gypaetos

98. barbatus. I. 4. 5.

## Hirundo

99. riparia. VI. 146. f. 1. 2.

100. rustica. VI. 145. f. 1.

101. urbica. VI. 145. f. 2.

## Lanius

102. excubitor. II. 49. f. 1. 2.

103. minor. II. 50. f. 1. 2.

104. ruficeps. II. 51. f. 1. 2.

105. spinitorquus, seu collurio. II.  
 52. f. 1. 2.

## Larus

106. canus.

107. capistratus.

108. flavipes, seu fuscus.

109. melanocephalus.

110. minutus. a. A. suppl. 36. f. 72.  
 111. parasitica.  
 112. ridibundus.  
 113. tridactylus.

#### Limosa

114. melanura. VIII. 212. 213.  
 115. rufa. VIII. 214, 215. f. 1—3.

#### Loxia

116. chloris. V. 121. f. 1—3.  
 117. coccothraustes. IV. 114. f. 1. 2.  
 118. curvirostra. IV. 110. f. 1—4.  
 119. pyrrhula. IV. 111. f. 1—3.  
 120. pytiopsittacus. IV. 109. f. 1—3.  
 121. serinus. V. 123. f. 1—3.

#### Mergus

122. albellus.  
 123. merganser.  
 124. serrator.

#### Merops

125. apiaster. V. 143. f. 1. 2.

#### Milvus

126. niger. I. 31. f. 1.

#### Morinella

127. collaris. VII. 180. f. 1—3.

#### Motacilla

128. alba. III. 86. f. 1—3.  
 129. atricapilla.  
 130. flava. III. 88. f. 1—4.  
 131. sulphurea. III. 87. f. 1—3.

#### Muscicapa

132. albicollis. II. 65. f. 1. 2.  
 133. grisola. II. 64. f. 1.  
 134. luctuosa. II. 64. f. 2—4.  
 135. parva.

#### Nucifraga

136. caryocatactes. II. 58.

#### Numenius

137. arquata. VIII. 216. f. 1. 2.  
 138. phaeopus. VIII. 217. f. 1. 2.

#### Oedicnemus

139. crepitans. VII. 172. f. 1. 2.

#### Oriolus

140. galbula. II. 61. f. 1. 2.

#### Pastor

141. roseus. II. 63.

#### Parus

142. ater. IV. 94. f. 2.  
 143. caeruleus. IV. 95. f. 1. 2.  
 144. caudatus. IV. 95. f. 4—6.  
 145. cristatus. IV. 94. f. 3.  
 146. major. IV. 94. f. 1.  
 147. palustris. IV. 94. f. 2.

#### Pelecanus

148. onocrotalus.

#### Perdix

149. cinerea. VI. 163. f. 1. 2.  
 150. coturnix. VI. 166. f. 1—3.  
 151. saxatilis. IV. 164. f. 1. 2.

#### Picus

152. canus. V. 133.  
 153. leuconotus. V. 135. f. 1. 2.  
 154. major. V. 134. f. 1—3.  
 155. martius. V. 131. f. 1. 2.  
 156. minor. V. 136. f. 1. 2.  
 157. tridactylus. V. 137. f. 1. 2.  
 158. viridis. V. 132.

#### Plectrophanes

159. nivalis.

#### Podiceps

160. auritus.  
 161. cornutus.  
 162. cristatus.  
 163. minor.

#### Rallus

164. aquaticus. a. A. III. 30. f. 41.

#### Regulus

165. aureocapillus. III. 93. f. 1—3.

#### Saxicola

166. oenanthe. III. 89. f. 1. 2.  
 167. rubetra. III. 89. f. 3. 4.  
 168. rubicola. III. 90. f. 3—5.

#### Scolopax

169. gallinago. VIII. 209. f. 1—3.  
 170. gallinula. VIII. 210. f. 1. 2.  
 171. media. VIII. 208. f. 1. 2.  
 172. rusticola. VIII. 211. f. 1—3.

**Sitta**

173. caesia. V. 139.

**Sterna**

174. hirundo.

175. leucoptera.

176. minuta.

177. nigra.

**Strix**

178. aluco. I. 46. 47. f. 1.

179. brachyotos. I. 45. f. 2.

180. bubo. I. 44.

181. dasypus. I. 48. f. 2. 3.

182. flammea. I. 47. f. 2.

183. macroura.

184. nisoria. I. 42. f. 2.

185. noctua. I. 48. f. 1.

186. otus. I. 55. f. 1.

187. pygmaea. I. 43. f. 1. 2.

188. scops. I. 43. f. 3.

**Sturnus**189. varius, seu vulgaris. II. 62.  
f. 1—3.**Sylvia**

190. arundinacea. III. 81. f. 2.

191. atricapilla. II. 77. f. 2. 3.

192. cinerea. II. 78. f. 1. 2.

193. cyanecula seu suecia. II. 75.  
f. 3—5.

194. fitis. II. 80. f. 3.

195. garrula seu curruca. II. 77. f. 1.

196. hippolais. II. 80. f. 1.

197. hortensis. II. 78. f. 3.

198. lusciniia. II. 74. f. 2.

199. phoenicurus. II. 79. f. 1. 2.

200. phragmitis. III. 82. f. 1.

201. rubecula. III. 99. f. 3—5.

202. rufa. II. 80. f. 4.

203. salicaria.

204. tithys. II. 79. f. 3. 4.

205. turdoides. III. 81. f. 1.

**Tetrao**

206. bonasia. VI. 158. f. 1. 2.

207. lagopus. VI. 160. f. 1. 2.

208. medius.

209. tetrax. VI. 157. f. 1. 2.

210. urogallus. VI. 154. 155.

**Tichodroma**211. phoenicoptera, seu muraria.  
V. 141.**Totanus**

212. calidris. VIII. 199. f. 1—3.

213. chloropus. VIII. 201. f. 1—3.

**Tringa**

214. cinclus. VII. 186. f. 1—3.

215. cinerea. VIII. 205. f. 1—4.

216. glareola. VIII. 198. f. 1—3.

217. macularia. VIII. 195. f. 1—3.

218. minuta. VII. 184. f. 1—3.

219. ochropus. VIII. 197. f. 1—3.

220. platyrhyncha.

221. pugnax. VII. 190—193.

222. subarquata. VII. 185. f. 1—3.

223. variabilis. VII. 186.

**Troglodytes**

224. regulus. III. 83. f. 4.

**Turdus**

225. cyanus. II. 72.

226. iliacus. II. 67. f. 1.

227. merula. II. 71.

228. musicus. II. 66. f. 2.

229. pilaris. II. 67. f. 2.

230. saxatilis. II. 73. f. 1. 2.

231. torquatus. II. 70. f. 1. 2.

232. viscivorus. II. 66. f. 1.

**Upupa**

233. epops. V. 142.

**Vanellus**

234. cristatus. VII. 179. f. 1. 2.

**Vultur**

235. fulvus. I. 2.

236. niger. I. 1.

**Yunx**

237. torquilla. V. 138. 1. 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hueber Leopold von

Artikel/Article: [Die Vögel Kärntens 1-36](#)